

# Der rote Faden der Liebe

Von Seredhiel

## Kapitel 72: Hochzeitskimono

Nach dieser erfreulichen Nachricht für Rin, fragte sie das Paar, ob sie das wirklich ernst meinten. Da beide es bestätigten und Sesshomaru sogar noch etwas für die Kleine hatte, glaubte sie es auch. "Dieses Armband habe ich von meiner Mama bekommen, es vorübergehend Kago geliehen und ich möchte, dass du es bekommst", erklärte er und zog dabei sein altes Lederarmband hervor.

Kagomes Augen wurden groß, als sie dieses erkannte und voller Liebe sah sie zu ihrem Liebsten. "Also pass gut darauf auf", meinte Sesshomaru und Rin nickte eifrig.

"Das... werde ich", erklärte sie und sah auf ihr Handgelenk. Sesshomaru hatte gerade das Armband ihr umgelegt und sie strahlte nun. "Danke... vielen lieben Dank", kam es überwältigt von ihr und das Paar lächelte.

"Offiziell können wir dich erst nach der Hochzeit zu uns holen, aber ich frage Sayu-chan, ob du schon jetzt bei uns bleiben kannst. Dann können wir dein Zimmer schöner einrichten", erklärte Kagome.

"Und ihr zwei könnt ein paar neue Sachen einkaufen gehen, wenn ihr wollt", sprach Sesshomaru und trank etwas von seinem Kaffee.

"Oh... wir dürfen sogar eine Shoppingtour machen", grinste Kagome und er nickte zustimmend. Rin kicherte leise und freute sich darauf, denn sie würde nun eine richtige Familie bekommen.

Nur wenig später kamen Scarlette und Takeru auch in die Küche. Beide lächelten Kagome an und sie wusste, dass sie eingeweiht in Sesshomarus Pläne waren. Sie brachte beide auf den neusten Stand und berichtete auch davon, dass sie Rin zu sich holen würden. Takeru begrüßte dies und schmunzelte, da sie bereits etwas Kostbares trug. Er erkannte das Armband und war stolz auf seinen Enkel, dass er diesen Schritt wagte.

Sicher würde es schwer werden und oft würde er ratlos sein, doch Takeru wusste, dass Kagome ihm helfen konnte. Auch die kleine Rin hatte einen guten Einfluss auf ihn. Gemeinsam würden sie es schaffen, da war er sich sicher. Zu gerne wären sie länger geblieben, doch sie mussten wieder nach Amerika zurück. Versprachen dem Paar jedoch zur Hochzeit wieder zu kommen.

Natürlich würde Scarlette auch Sesshomarus Bitte erfüllen. Er hatte sie in einer freien Minute gefragt, während Kagome mit Rin oben war. "Nur zu gern, Sess... etwas bestimmtes?", wollte sie wissen.

"Überrasche uns... es soll eben zu Kago und mir passen", meinte er nur und Scarlette grinste. Ihr fiel bereits etwas ein, doch das behielt sie für sich. Stattdessen nickte sie und würde nichts verraten.

"Das bekomme ich hin." Damit war das auch erledigt und sie räumten fertig ab. Sie sprachen darüber, wann exakt die Großeltern wieder abfliegen würden.

Da sowohl Scarlette als auch Takeru arbeiten müssten, würden sie am kommenden Abend zurückfliegen. Doch sie würden einige Tage vor dem White Day würden sie wieder kommen. Leider ahnten sie zu dem Zeitpunkt, als sie die Tickets geholt hatten, nicht, dass Sesshomaru auch noch heiraten wollte. Vor allem erwarteten sie nicht einen solch frühen Termin.

Kagome beruhigte die Beiden gleich, da Sesshomaru keine allzu aufwendige Feier wollte, würden sie die Organisation schon schaffen. Sie hatten viele Freunde und würden das gemeinsam alles stemmen. Damit fiel es den Großeltern einfacher abzureisen. Damit auch alle anderen von den tollen Neuigkeiten erfuhren, machten sie sich fertig und fuhren zum Waisenhaus. Schließlich waren dort fast all ihre Familie und Freunde dort. So konnten sie das ihnen allen gleichzeitig mit teilen.

Kaum begrüßten sie das frisch vermählte Paar, schon quietschte Sayuri auf und starte das Paar an. Scarlette und Takeru lachten beide leise und auch Rin lachte. Sie lief zu Shippo und zusammen rannten sie zum Spielzimmer. Inu Yasha sah verwirrt seine Frau an. "Was ist los?", wollte er wissen, während alle andere ebenso zu der Heimleiterin blickten und sich auch über den Ausruf gewundert hatten.

"Das ist los!", rief Sayuri aus und hob Kagomes Hand an, an der der Verlobungsring war. Die Anwesenden waren kurz sprachlos, doch die Damen verstanden es um einiges schneller als die Herren.

"SESS hat dich gefragt?!", fragten Ayame und Sango nahezu zeitgleich. Kagome verdrehte die Augen.

"Nein, der Nachbar hat mich gefragt", antwortete sie sarkastisch und brachte damit ihren Verlobten zum Lachen. Bei den Männern ratterte es im Kopf, bis sie begriffen, was die Worte auch wirklich bedeuteten.

"Nicht dein Ernst... Sess hat dich gefragt?!", entkam es nun Inu Yasha, denn das hatte er absolut nicht von seinem Bruder erwartet. Diesmal verdrehte Sesshomaru die Augen.

"Ja... ich habe Kago gefragt, ob sie mich heiraten will..."

"Und ja... ich habe sofort zugestimmt", beendete Kagome den Satz ihres Liebsten.

Kaum war es ausgesprochen, schon befanden sie sich beide in einer Umarmung von ihren Großeltern und Freunden.

“Wann wollt ihr heiraten?“, fragte Aya neugierig und Kagome nuschelte etwas von ‘White Day’.

“Guter Witz und nun ernsthaft, Kago-chan“, kam es von Inu Yasha. Das Paar seufzte.

“Kein Witz... wir wollen so schnell wie möglich den Termin wahrnehmen und da dieser frei war“, lächelte Kagome und sah verliebt zu Sesshomaru auf.

“Werden wir diesen auch nehmen“, meinte er direkt und sah das Entsetzen in dem Gesicht von Izayois Eltern. “Kein Sorge... wir wissen, dass ihr Heim müsst, würden uns aber freuen, wenn ihr zur Trauung wieder kommt.“

“Wir kommen... gerne, aber wie wollt ihr die Organisation schaffen?“, entkam es Aya und Kagome klärte sie auf. Sie hatten das größte bereits besprochen und nur wenige Dinge fehlten.

“Das Essen organisiert meine Mama, den Hochzeitskimono hole ich mit Sayu-chan und Mama. Natürlich kommt Rin auch mit und Sango und Ayame, wenn ihr Zeit habt“, sprach Kagome und die Frauen nickten begeistert. Wobei Ayame wegen ihren Schichten schauen müsste, ob sie könnte.

“Die Dekoration muss nicht aufwendig sein und das bekomme ich mit Inus Hilfe schon hin“, meinte Sesshomaru ehrlich und verwundert nickte sein Bruder.

“Klar... wir packen das, Oma“, lächelte Inu Yasha Aya an und diese nickte.

Auch Sayuris Eltern und Großvater hatte das verlobte Paar zur Hochzeit eingeladen. Sie wussten zwar, dass sie vielleicht keine Zeit hätten, doch es gebot die Höflichkeit sie einzuladen. Michail versprach sogar zu kommen, da er immer weniger Dienst hatte, so konnte er seine Zeit gut einteilen und damit auch mal freie Tage bekommen. Damit war das Wichtigste besprochen und sie verbrachten noch einen schönen Tag alle gemeinsam.

Am folgenden Abend flogen Scarlette und Takeru zurück nach Amerika. Doch sie versprachen zum 10. März wieder zu kommen, damit sie noch bei den letzten Vorbereitungen helfen konnten. Auch Sayuri musste Abschied von ihren Eltern und ihrem Großvater nehmen. Sie hatten ebenso beruflich wieder zu tun, weshalb sie leider nicht länger bleiben konnten.

“Kommt uns bald wieder besuchen“, meinte Sayuri, als sie ihre Mama umarmte.

“Das werden wir, Kleines“, hauchte Yuriko.

“Wir versuchen euch alle paar Monate zu besuchen“, meinte Saburo und Inu Yasha

nickte.

“Ihr seid uns jederzeit willkommen”, sprach er und Sayuri nickte heftig.

“Du aber auch Opa”, meinte sie.

“Natürlich, Sayu... und ihr kommt mich auch mal wieder besuchen”, meinte Michail und bekam ein Versprechen.

“Da nun Sango und Miroku sich gut eingelebt haben... denke ich können wir meinen nächsten Urlaub zu dir kommen”, lächelte Inu Yasha.

“Das würde mich sehr freuen und nehmt auch Shippo mit. Er wird sicher viel Spaß in den Wäldern haben.”

“Das werden wir, Michail”, bestätigte sein Schützling ihm. Der kleine Junge wuchs dem Russen bereits ans Herz und sie hatten eine Menge sich gemeinsam unterhalten. Der Abschied fiel allen schwer, doch sie würden sich sicher bald wieder sehen.

Zwei Tage später mussten auch Aya und Kenshin sich von ihren Enkelkindern verabschieden. Sesshomaru hatte die Beiden auch in den Plan eingeweiht, Rin zu sich zu holen. Es überraschte das ältere Paar, doch als Sesshomaru davon berichtete, dass Kagome sich seit sieben Jahren um Rin kümmerte, verstanden sie es. So wurde Kagome für Rin das, was ihre eigene Tochter für Sesshomaru war. Eine liebende Mama.

“Iza wäre stolz auf dich, Sess”, hauchte Aya und drückte Sesshomaru noch einmal an sich. “Und auch auf dich, Inu.”

Beide Brüder wurden etwas verlegen und dankten ihrer Oma für ihre Worte. Das zu hören, rührte beide Brüder sehr. Izayois Eltern waren sehr stolz auf ihre Enkel. Genau das sagten sie ihnen ebenso. So verblieben sie dabei, wöchentlich miteinander zu telefonieren. Zusätzlich versprach das ältere Paar zum 12. März wieder zurückzukehren, um der Hochzeit von Kagome und Sesshomaru bei zu wohnen.

Die ersten Tage waren eigenartig für die Kinder und Sayuri und Inu Yasha. Doch mit der Zeit gewöhnten sie sich daran, dass sie keine Gäste mehr hatten. Nach knapp einer Woche kehrte der Alltag bei ihnen allen wieder ein. Kagome und Sesshomaru arbeiteten wie immer, nur das sie diesmal pünktlicher Feierabend machten, um noch zusammen mit Rin etwas zu unternehmen.

Sayuri hatte keine Probleme damit, dass die Kleine zu den beiden bereits jetzt schon zog. Gemeinsam hatten sie auch notwendigen Unterlagen fertig gemacht und schon abgegeben. Es fehlte nur noch die Urkunde über die Heirat und Rin wäre offiziell eine Ashida. Inu Yasha freute sich sehr für seine beste Freundin, denn so würde Rin genau dahin kommen, wo sie hingehörte.

Die Tage vergingen so schnell, dass es schon bald Ende Februar war. Kagome hatte sich verabredet mit den anderen ihren Hochzeitskimono zu holen. Rina würde direkt zum Laden kommen, während Kagome mit Rin hinfahren würden. Sango und Sayuri würden die Kinder versorgen und dann ebenso dazustoßen. So trafen sie sich alle gegen 11 Uhr am Brautladen, der eine Vielzahl an Hochzeitkimonos führte. Dort würde Kagome sicher einen finden.

Leider musste Ayame arbeiten, weshalb sie mit ihrer Freundin beim Aussuchen nicht helfen konnte, doch Kagome beruhigte sie. Denn es war der künftigen Braut viel wichtiger, dass ihre Freundin bei der Hochzeit dabei war. Alles andere war nicht wirklich von Bedeutung. Denn so empfand Kagome das Ganze. Nur der Tag allein zählte und die Vorbereitungen waren so gesehen Nebensache.

Im Laden wurden sie bereits empfangen und saßen zusammen auf der Couch. "Also, Kago-chan... was möchtest du haben?", wollte Sayuri wissen.

"Es soll elegant sein und vor allem Sess gefallen", entgegnete sie mit roten Wangen.

"Und welche Vorlieben hat er?", fragte Sango.

"Er mag blau... Saphirblau", erklärte Kagome lächelnd und spielte mit ihrem Verlobungsring.

"Dann schlage ich vor, dass wir uns auf diese Farbe beschränken", meinte Rina und ihre Tochter nickte.

"Falls wir da nichts finden, sehen wir weiter", bestätigte Sayuri und damit stand ihr Plan fest. Sie baten die Verkäuferin die saphirblauen Kimonos heraus zu suchen. So konnte Kagome eins nach dem anderen anprobieren.

Es gab viele verschiedene Formen und Stoffe, sowie Muster auf darauf. "Ach du meine Güte sind das viele", entkam es der künftigen Braut und alle anderen lachten.

"Wie wäre es, wenn wir erstmal herausfinden, welcher Stoff zu dir passt. So können wir vorsortieren", schlug Sango vor und das hörte sich sehr gut an in Kagomes Ohren. Damit würden sicher einige wegfallen.

Mehrere Kimonos mit unterschiedlichen Stoffen probierte die künftige Braut aus und betrachtete sich im Spiegel. Besonders die edleren Stoffe standen ihr sehr gut. Daher blieb ihre Wahl bei Seide. Es schmiegte sich perfekt an ihren Körper. Zudem kamen dadurch Kagomes Augen zur Geltung. Das Blau passte perfekt dazu.

"Damit haben wir das und nun probieren wir einige Musterungen aus", lächelte Sayuri und reichte ihrer Freundin eines mit bunten Stickereien.

Sogleich zog sich Kagome um und präsentierte sich ihren Begleiterinnen. Doch das war nicht das was gut zu ihr passte. Daher bekam sie das nächste mit einer helleren

Musterung. Die meisten waren Blumenstickereien, doch auch wenige Vögelmuster waren darunter. Auch dieses war nicht ganz das was die junge Frau suchte. Deshalb teste sie den nächsten aus und kam damit hinaus.

“Das ist schon mal besser”, bemerkte Rina und ihre Tochter konnte dem zustimmen, jedoch war das noch nicht das richtige, weshalb sie einfach den nächsten und nächsten anzog. Aber das richtige war noch nicht dabei. Beinahe hätte sie schon die Hoffnung aufgeben, doch Rin zeigte ihr noch ein Modell, welches womöglich das Eine wäre.

Stoff um Stoff zog Kagome den Kimono an und besah sich im Spiegel. Leichte Röte stieg ihr ins Gesicht. Sie wirkte sehr edel darin. Es war sehr ungewohnt, weshalb sie etwas verlegen aus der Kabine kam und zu ihren Begleiterinnen schritt. Alle Augenpaare waren auf sie gerichtet. Ein wenig weiteten sich die Augen der Anwesenden.

“Und?”, fragte Kagome unsicher. Stille war um sie herum und sie schluckte schwerer. Das verunsicherte sie noch mehr. “So schlimm?”, wollte sie wissen.

“Kago”, hauchte Rina und blickte zu ihrer Tochter.

“Ihr seht toll aus, Kagome-sama”, lächelte Rin und strahlte sie mit leuchtenden Augen an.

“Du siehst unglaublich aus”, pflichteten alle anderen der Kleinen bei.

“W...wirklich?”, hakte Kagome nach und alle nickten.

“Es ist perfekt. Schlicht und edel zu gleich und Sess wird es lieben”, kicherte ihre Mutter und Kagome wurde noch röter. Mit solcher Zustimmung hatte sie gar nicht gerechnet. Demnach war die Entscheidung gefallen.

“Also wird es das hier?”, fragte die künftige Braut.

“Definitiv... das ist perfekt”, lächelten die Damen sie an.

“Sehr gute Wahl, Frau Higurashi. Lassen Sie uns noch Maß nehmen, damit wir den Kimono direkt auf Sie zuschneiden können”, bemerkte die Verkäuferin und strahlend nickte Kagome. Sie war überglücklich ihren Hochzeitskimono gefunden zu haben.

Da dieser Prozess etwas dauern würde, verabschiedete sich Sango schonmal, denn sie wollte Miroku nicht zu lange mit den kleinen Kindern alleine lassen. Das verstand Kagome natürlich voll und ganz. Rina, Sayuri und Rin blieben bei Kagome und zusammen gingen sie noch einmal das Menü für die Hochzeit durch. Ebenso zeigte Kagome die Dekoration, die Sesshomaru und Inu Yasha gewählt hatten. Es war schlicht und doch elegant gehalten.

Alles passte sehr gut zusammen und die Feier würde sicher großartig werden. Während Kagome noch mit der Verkäuferin die Einzelheiten besprach wie Schuhe und

möglicher Kopfschmuck, suchten Sayuri und Rina für Rin ein Kleid. Natürlich wählten sie auch da einen Blauton, der zu Kagomes Kimono passte. Immerhin gehörte die Kleine zu den Beiden, sobald das Paar verheiratet war.

Nachdem das Kleid für die junge Dame gefunden wurde, wollten sie sich auf den Weg zum gemeinsamen Essen machen. Aber plötzlich wurde Sayuri schwindelig und sie musste sich abstützen. "Sayu-chan?", fragte Kagome verwirrt, da sie ihre Freundin stützte.

"Entschuldige, Kago", hauchte sie und atmete leicht schnappend. "Ich glaube das ist nur der Kreislauf."

"Trotzdem solltest du dich nun etwas erholen", meinte Kagome direkt und half ihrer Freundin zum Wagen.

An der frischen Luft atmete Sayuri tiefer durch und erklärte, dass es schon besser war. Dennoch war sie noch etwas wackeliger auf den Beinen. Aus diesem Grund schlug Rina vor, dass die beiden Frauen zum Krankenhaus fahren sollten. "Geht lieber auf Nummer sicher, denn mit dem Kreislauf ist nicht zu spaßen", mahnte die ältere Dame.

"Das geht nicht... ich werde im Waisenhaus erwartet", protestierte Sayuri sofort, doch Rina wischte diesen Einwand weg.

"Nichts da, du lässt dich durchchecken. Rin und ich fahren zum Waisenhaus und helfen Sango und Miroku, bis ihr wieder da seid", erklärte Kagomes Mutter und überrumpelt blinzelte Sayuri.

"Sayu-chan... Mama wirst du nicht umstimmen. Komm, je früher wir loskommen, umso eher sind wir wieder zurück", kicherte die künftige Braut. Ergeben seufzte die Heimleiterin und nickt schließlich.

So fuhren Kagome und Sayuri zum Krankenhaus und Rina machte sich mit Rin auf den Weg zum Waisenhaus. Auch wenn es Sayuri widerstrebte, so ergab sie sich ihrem Schicksal. Sie ließ sich von Kagome dorthin bringen und rieb sich die Schläfen. "Du siehst etwas blasser aus", sprach Kagome und ihre Freundin spielte es wieder runter.

"Kago... es geht mir gut." Doch weiter kam sie nicht, denn ihr wurde wieder schwindelig. Keuchend hielt sie sich an ihrer Freundin fest.

"Das merke ich", grummelte Kagome und führte ihre Freundin weiter. Nachdem sie sich angemeldet hatten, mussten sie nicht allzu lange warten, als sie schon aufgerufen wurde.

Nur widerwillig ergab sie sich und bat Kagome bei ihr zu bleiben. Sie wollte nicht alleine auf den Arzt warten. Diesen Gefallen tat die Schwarzhaarige ihr nur zu gern und gemeinsam waren sie in dem Untersuchungszimmer. Zum Glück bestand sie darauf, dass Sayuri sich hinsetzte. Da ihr erneut etwas schummrig wurde. Doch bevor Kagome fragen konnte, kam schon der Arzt.

“Frau Ashida... nehme ich an”, sprach dieser und Sayuri nickte. Einige weitere Fragen später sahen sich Kagome und Sayuri mit großen Augen an.

“Nein, nein... das ist unmöglich, Doktor”, meinte Sayuri sofort und der Arzt schmunzelte.

“Wieso sollte das unmöglich sein? Sie hatten doch in letzter Zeit ungeschützten Verkehr.” Schluckend nickte Sayuri. “Na also... sehen wir doch einfach nach”, sagte dieser und holte das Ultraschalgerät heran.

In dem Kopf der Braunhaarigen ratterte es und sie hielt diese Annahme für absurd. Unmöglich konnte sie schwanger sein. Das konnte nicht wahr sein. Kagome war erstaunt über diese Erklärung für Sayuris Unwohlsein. Ob das der Grund dafür war, dass der Brünetten schwindelig wurde. Aber anscheinend war das für den Arzt logischer, als für die Damen selbst.

“Da haben wir es ja”, sprach er aus und zeigte zum Monitor. “So wie es aussieht, werden sie Zwillinge bekommen. Herzlichen Glückwunsch, Frau Ashida.”

Bei diesen Worten klappte Sayuri der Mund auf und sie schluckte, während der Arzt davon berichtete, dass sie in der 13. Schwangerschaftswoche war. Er machte noch weitere Notizen für die junge Dame und notierte ihr auch einige Frauenärzte, bei denen sich Sayuri melden konnte, um sich einen Termin geben zu lassen. “Ich werde Ihnen etwas Blut abnehmen, um zu überprüfen, ob sie irgendwelche Mängel haben. Eisenmangel kann dazu führen, daher gehen wir da auf Nummer sicher.”

Schluckend nickte Sayuri und ließ sich von dem Arzt direkt stechen. Er zapfte ihr ein wenig Blut ab und im nächsten Moment hörte die Braunhaarige etwas Dumpfes. Fast wie von selbst blickte sie und der Arzt zu dem Ursprung. Blinzeln nahm sie wahr, dass Kagome gerade umgekippt war. “Oh”, entkam es Sayuri.

Einige Augenblicke später kam Kagome langsam wieder zu sich und keuchte leise. “Oh... mein Kopf”, wisperte sie.

“Wieder wach?”, wollte Sayuri wissen und verwundert blinzelte die Schwarzhaarige.

“Was ist denn passiert?”

“Du... bist umgekippt, als mir Blut abgenommen wurde”, erklärte die Brünette ihrer Freundin.

“Oh... das erklärt das Schwindelgefühl”, nuschelte Kagome und Sayuri schmunzelte.

“Nun nicht nur.” Kagome legte den Kopf schief und verstand nicht ganz, was ihre Freundin ihr damit sagen wollte. Es dauerte einen Augenblick, ehe Sayuri weitersprach und mit großen Augen wurde sie angesehen.

“Bitte was?”

“Du hast richtig verstanden, Kago... so wie es aussieht bist du ebenfalls schwanger. Du bist umgekippt, weil dein Kreislauf zusammen gebrochen ist, als du das Blut gesehen hast”, erklärte Inu Yashas Frau und ihre Freundin schluckte schwerer. Sie musste diese Nachricht erstmal verdauen.